

Kolloquium zur slavistischen Linguistik

9. Dezember 2015, 18:15 Uhr

Seminar für Slavische Philologie

Humboldtallee 19, 2.117

Uwe Junghanns (Göttingen)

Bewegte Objekte: Betrachtungen zur Satzstruktur

Zu Objekten ist nichts (mehr) zu sagen? Der Vortrag soll zeigen, dass dies nicht der Fall ist. Gesichertes Wissen für Objekte beschränkt sich auf: (i) die Basisposition, welche sich durch die Argumentstruktur des Verbs (i.e. thematisch) begründen lässt; (ii) die Existenz höherer Positionen, die nach Bewegung besetzt werden. In der Literatur gibt es verschiedene Vorschläge hinsichtlich des Auslösers der Bewegung (Einbettung in die grammatische Modellierung des Satzes) sowie zu den spezifischen Positionen, in welche sich Objekte bewegen.

Im Vortrag werden zunächst Überlegungen zum “ersten Schritt” von Objektbewegung diskutiert (Błaszczak 2009, Biskup 2011). Außerdem sind neuere Vorschläge zur Projektion von Chomsky (2013, 2014, 2015) zu hinterfragen. Rein abstrakte Bewegungsauslöser (wie z.B. ein edge feature / EPP feature) notieren im Grunde nur, was man sieht. Sie anzunehmen würde lediglich den generativen Mainstream bedienen.

Bewegte Objekte bieten eine gute Möglichkeit, die Struktur slavischer Sätze aufzuhellen. In der slavistischen Linguistik ist es nach Mathesius (1939) Gemeingut, dass overte Plazierung von Satzkonstituenten mit kommunikativem Gewicht korreliert, mithin informationsstrukturell determiniert ist. Warum also nicht entsprechende substantielle, zur Interpretation beitragende Merkmale annehmen? Ein ausgearbeiteter Ansatz hierzu findet sich in Junghanns & Zybatow (2009).

Zur empirischen Stützung werden Sätze in ihren Kontexten betrachtet (authentische Beispiele). Es lässt sich zeigen, dass die Bewegung des Objektes in die höheren Positionen der Erfüllung bestimmter Diskursfunktionen dient. Behandelt werden verschiedene Plazierungen oberhalb von VP, unter anderem in einer ausgezeichneten (i.e. hierarchisch hohen) Position. Eine spezielle Diskussion verdient die Ordnung eines bewegten Objektes relativ zu einem Auxiliar (Futur, Passiv, no/to). Weitere Beispiele betreffen die gleichzeitige Linksverschiebung von Subjekt und Objekt.

Als Ergebnis lassen sich Annahmen benennen, die für die Rekonstruktion der Satzstruktur im Slavischen unverzichtbar scheinen, sowie Alternativen syntaktischer Modellierung herausstellen.

Literatur

- Biskup, P. (2011): *Adverbials and the Phase Model* (= *Linguistik Aktuell / Linguistics Today*; 177). Amsterdam & Philadelphia: Benjamins.
- Błaszczak, J. (2009): Negation and Clause Structure. In: [HSK32.1], 431-468.
- Chomsky, N. (2013): Problems of Projection. *Lingua* 130, 33-49.
- Chomsky, N. (2014): Problems of Projection. Extensions. Ms.
- Chomsky, N. (2015): Problems of Projection: Extensions. In: Di Domenico, E., Hamann, C. & S. Matteini (eds.): *Structures, Strategies and Beyond: Studies in honour of Adriana Belletti* (= *Linguistik Aktuell / Linguistics Today*; 223). Amsterdam & Philadelphia: Benjamins, 1-16.
- [HSK32.1] Kempgen, S., Kosta, P., Berger, T. & K. Gutschmidt (Hrsg.) (2009): *Die slavischen Sprachen. Ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung* (= *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft*; 32.1). Berlin, New York: Walter de Gruyter.
- Junghanns, U. & G. Zybatow (2009): Grammatik und Informationsstruktur. In: [HSK32.1], 684-707.
- Mathesius, V. (1939): O tak zvaném aktuálním členění věty. In: *Slovo a slovesnost* 5.4, 171-174.